



Irgendwann im 18. Jahrhundert, etwa zu jener Zeit also, als Albertis Basilika gegenüber um ihre weithin sichtbare Tambourkuppel erweitert wurde, war auch das Haus in der Via Camillo Benso Cavour umgebaut und restauriert worden. Die meisten Details, mit denen es Diego Cisi zu tun hatte, stammen aus dieser Zeit. Die geschnitzten und bemalten Holzdecken zum Beispiel oder die reichen Fresken, die die Wände des Wohnzimmers im zweiten Stock schmücken. Cisi rettete, was zu retten war (eine ganze Menge, wie sich zeigte), und begann dann, der Geschichte seine eigene Schicht hinzuzufügen. „Wir arbeiten viel mit Kontrasten“, erklärt der Architekt, „und lieben Gegensätze von Altem und Neuem.“ Zur reich verzierten Holzdecke verlegt Cisi einen hellen Boden aus sägerauen Eichendielen; schlichte, deckenhohe Einbauten aus Eiche stellen die Verbindung her. Auch sie sind *piano sega*, präzise mit der

Diego Cisi

„Unsere Arbeit ist nicht mit einem leeren Gebäude beendet – von uns gibt es nur das Komplettdesign.“

Die handgemachten Fliesen im Bad li. sind von Domenico Mori. Den Hintergrund der Waschtische, die Cisi eigens für das Projekt entwarf, bildet ein Block aus Clauzetto Fiorito, der Rest im Bad kommt von Ever Life Design. Das Wohnzimmer darunter ist mit Fresken aus dem 18. Jahrhundert verziert, die aufwendig restauriert wurden.

Auch wenn man angesichts der geradlinigen Holzeinbauten zwischen Bad und Schlafzimmer g. u. an Japan denken könnte, die Inspiration für den Entwurf habe er eher aus der Bautradition der Franziskaner entnommen, erzählt Diego Cisi: Schlicht und klar wie in einem Kloster sollten die Räume und ihre Möblierung wirken.

Säge bearbeitet und mit einer feinen Gitterstruktur versehen. Wo es keine Malereien gab, legte Cisi die Backsteinwände frei – oder verhüllte sie mit einem mattgrauen Putz, der gebürstet und mit einem Ölfinish versehen wurde. Die Ziegel in der Küche strich Cisi in *Scialbatura*-Technik, mit einem hauchdünnen weißen Kalkputz, der wie Farbe aufgetragen wird. Der Kücheninsel aus hellgrauem Marmor prägte er ein lasergeschnittenes Muster auf, das an Leinen erinnert und den großen Block überraschend leicht erscheinen lässt. Einfache, eigens für das Projekt entworfene Stühle und ein Tisch, der an ein klösterliches Refektorium erinnert, vervollständigen das Ensemble. Solche Sonderanfertigungen macht Archiplan für die meisten Projekte, verrät Cisi (was sich hier allerdings auch mit Klassikern von De Padova, B & B Italia, Cassina und Living Divani gut verträgt). Außerdem ein paar ausgesuchte Stücke, die ungefähr so alt sein dürften wie das Haus selbst und aus der Sammlung von Rossella Ragazzi stammen.

Am Grundriss änderten die Architekten nichts, und auch sonst blieb die Substanz, wie sie war, vom Dach abgesehen, wo die Architekten den uralten Holzbalken schwere, offen liegende Stahlträger zur Seite stellten. Struktur verleihen dem Raum vor allem die Einbauten; das Schlafzimmer zum Beispiel trennt nur eine halb transparente, beinahe schwerelos wirkende Wand aus filigranen Holzlamellen und Glas vom Bad dahinter. Den Rest besorgt das Licht: Erco-Strahler in Museumsqualität, die man über schlichte Panels an der Wand oder – im Wohnzimmer – messingverkleidete Laserschranken ansteuern kann, erzeugen hellere und dunklere Inseln. Diego Cisis *sensual minimalism* ist weder asketisch noch arm an Zwischentönen. Sondern zutiefst detailverliebt, und am besten funktioniert er wie hier: in Schichten.

Über den Innenhof spannt sich ein strahlend blauer Himmel, und der, lacht Cisi, ist doch das Wichtigste, um glücklich zu sein. Das letzte Element des Projekts sozusagen. Oder fast: Der erste Stock wartet nämlich noch auf sein zweites, oder vielmehr ein weiteres Leben. Eins ist sicher: Archiplan wird dabei sein.

AD

APRIL 2017
DEUTSCHLAND

8€
DEUTSCHLAND
ÖSTERREICH
13 SFR SCHWEIZ

ARCHITECTURAL DIGEST. STIL, DESIGN & ARCHITEKTUR

Special
Die
schönsten Stoffe
2017

20 Jahre AD

208 stilvolle Seiten

Italien

20

Top-Adressen für
italienisches Design

50

Möbel-Highlights

Ciao Bella!

Von Como bis Amalfi:
Zu Besuch bei
acht starken Frauen

33

Geheimtipps:
Die besten Hotels,
Ausstellungen
& Aldo Rossis Kulthäuser

